

Unterausschuss Öffentlicher Raum und Mobilität

Oktoberfestbericht 2017

Der BA 2 nimmt zu Aspekten des Oktoberfests 2017 wie folgt Stellung.

1. Umzäunung

Auch 2017 gab, es wie in den Vorjahren, Beschwerden der Anwohner, über die lange Umzäunung der Theresienwiese zum Auf- und Abbau des Oktoberfests. Der BA ist bestrebt, die Theresienwiese so lange wie möglich als Naherholungsfläche für die Anwohner, insbesondere in den Sommermonaten, zugänglich zu halten.

2. Sicherheitsdurchsagen

Es wurden heuer erstmals (Sicherheits-)Durchsagen auf dem gesamten Festgelände eingesetzt. Diese waren auch für die Anwohner mehr als deutlich hörbar und eine zusätzliche Lärmbelastung. Die Verwaltung wird aufgefordert, die Wirkung der Durchsagen genau zu evaluieren und auf die nötigen und sinnvollsten zu beschränken.

3. Busse rund um die Theresienwiese

Es fuhren wieder zahlreiche Busse die Theresienwiese direkt an, statt die Busparkplätze (ZOB, Hansastrasse, Fröttmaning) zu nutzen. Das Halten in zweiter Reihe verschärfte die schon angespannte Verkehrssituation noch weiter. Insbesondere die nächtliche Aufnahme der Passagiere führt zu einer starken Lärmbelästigung der Anwohner. Auch stehen keinerlei Toiletten für die übrigen Fahrgäste zur Verfügung, was der Verschmutzung der Anliegergrundstücke Vorschub leistet

4. Busparkplatz Viehhof

2018 sollten mehr Toiletten auf dem Busparkplatz am Viehhofgelände platziert werden. Auf dem Gelände ist nach Angaben des Betreibers Platz für bis zu 100 Busse. Dem steht nur ein einziger Toilettenwagen gegenüber, der noch dazu sehr ungünstig platziert ist, nämlich abseits der „Hauptlaufrouen“ der Gäste: Der Toilettenwagen steht beim Kinogelände an der Nordwestseite, während die meisten Gäste entlang der Südostseite das Gelände verlassen bzw. betreten.

5. Polizeipräsenz auf der Achse Stielierstraße/Zenettistraße

Durch den Busparkplatz auf dem Viehhofgelände sind auf der Achse Stielierstraße/Zenettistraße wesentlich mehr Wiesngäste unterwegs als früher. Da sie mit dem Bus anreisen, ist der Alkoholkonsum wohl auch entsprechend ausgeprägter als bei Gästen, die selber mit dem Auto kommen.

Daher wäre es hilfreich, wenn auf der Stielierstraße und der Zenettistraße während der Wiesn mehr Polizeistreifen durchfahren würden.